**Der heilige Norbert**

**für Kinder und Jugendliche**

**in Gemeinde und Schule**

**Zwei Gottesdienstmodelle bzw. Religionsstunden-Einheiten:**

1. **Der Heilige Norbert - Biographisch**
2. **Der Heilige Norbert und der Wolf**
3. **Predigtspiel – Der Heilige Norbert**

Erarbeitet von Carmen Wiehler, *Grundschullehrerin,*

D-89297 Roggenburg-Biberach

VORWORT

Es lohnt sich den Kindern und Jugendlichen in unserer multimedialen Welt auch auf erzählende und die Zuhörer integrierende Weise geschichtliche Persönlichkeiten, die Ecken und Kanten haben, näher zu bringen.

Bewusst habe ich hier auf einen Stundenablauf in einem vorgefertigten Artikulationsschema verzichtet, um jedem Leser die Freiheit zu lassen, die Heiligenerzählung in seinem Rahmen, für seine individuelle Gruppe oder Klasse durchzuführen.

Kurz möchte ich meine Vorgehensweise in Schule und Gemeinde vorstellen.

**Bodenbilder mit biblischen Erzählfiguren**

Der Erzähler spricht möglichst frei und gibt durch Pausen immer wieder Gelegenheit dazu, dass die Schüler sich einbringen und vermuten, wie die Erzählung weitergeht. Alle Schüler sind handelnd tätig und erleben das Geschehen mit. Die Regieanweisungen sind grün. Blau sind die Sätze, die die Zuhörenden frei entwickeln (vermuten) können, wenn sie die Erzählung miterleben. Schwarz ist der Erzähltext, der möglichst frei gesprochen werden sollte. Anschließend wird das Norbertlied von der CD vorgespielt und mit Hilfe des Bodenbildes die Heiligenlegende noch einmal nacherzählt und vertieft. Dies kann auch gut in einer darauffolgenden Stunde gemacht werden. Das Bodenbild wird dann von den Schülern sukzessive nachgebaut und nacherzählt.

Diese Vorgehensweise lässt sich auch auf die zweite Einheit „Norbert und der Wolf“ anwenden. Das Norbertlied wurde in einer weiteren Stunde einstudiert. Anschließend diskutierten wir darüber, warum Norbert in seiner Zeit als starrköpfiger und unbequemer Zeitgenosse empfunden wurde und reflektierten die Ergebnisse in einem selbstgeschriebenen Gebet.

## 1. Der heilige Norbert - Biographisch (Namenstag 6. Juni)

Material: gelbes Tuch, biblische Erzählfigur Norbert, braune Tücher für Weg, Steine für Klostermauern,

unter den Stühlen: biblische Erzählfiguren einige Brüder in einfachen Gewändern, 2 blaue Tücher, Blitze aus gelbem Papier, Handtrommel für Regengeräusche, Wortkarten mit Länderumrissen von Frankreich, Belgien und Deutschland, Holzklötze für Premontre´, Wortkarte Premontre´, Bischofsmütze für Norbetfigur

Erzählung

**Kinder sitzen im Kreis, unter den Stühle befindet sich das benötigte Material für die Erzählung, immer wenn es genannt ist, legen die Kinder es auf das entstehende Bodenbild.**

**gelber Tuchkreis in der Mitte mit braunem Weg, am Ende des Weges Hausgrundriss mit Steinen für das Kloster, grüne Ketttücher als Bäume**

**Erzähler stellt die biblische Erzählfigur vor, hält sie hoch und lässt sie durch die Reihe geben: Norbert von Xanten 1080**

**(Figur edel gekleidet)**

Norbert war ein schlanker, hochgewachsener Mann aus dem Rheinland, der die schönen Wissenschaften studierte, großzügig und charmant war und an den kaiserlichen Hof kam. Er brachte es zu hohem Ansehen und führte ein sorgloses Leben. Stets war er edel gekleidet, musste nie hungern, war oft bei Empfängen und Festen eingeladen. Außerdem besaß er viele Grundstücke und hatte eine reich gefüllte Schatztruhe.

Eines Tages reitet Norbert auf seinem Pferd vom niederrheinischen Xanten zum westfälischen Frauenstift Vreden (1115) .

**(Norbert sitzt auf den Pferd und reitet auf braunem Weg entlang)** Dunkle Wolken ziehen auf **(2 blaue Tücher neben dem Pferd ablegen)**, Blitze zucken am Himmel **(gelbe Blitze ablegen, Kinder machen Geräusche von Wind, Regen mit Handtrommel nach.)**

Um dem Gewitter zu entkommen spornt er sein Pferd an und lässt ihm die Zügel. **(ein Zuhörer nimmt das Pferd mit dem Reiter und trägt es einmal um das gelbe Tuch, andere machen Wind und Regengeräusche)**

Doch da schlägt ein gewaltiger Blitz neben Norbert ein, sein Pferd strauchelt und Norbert stürzt vom Pferd, das durchgeht **(großer Blitz wird abgelegt und Nobert kauernd auf den Boden gelegt**.) Norbert bleibt lange Zeit bewusstlos auf dem Boden liegen. **(Zuhörer nach Gefühlen fragen)** Als er endlich wieder zu sich kommt, ist er völlig durcheinander und aufgewühlt.

Immer noch steckt ihm die Angst in den Knochen und er erkennt, wie nah er dem Tod war und wie unvorbereitet er hätte vor Gott treten müssen.

Im jetzt strömenden Regen beginnt Norbert zu beten **(Norbert kniend, leises Regentrommeln)**

Er spricht zu Gott: Ich will mein Leben ändern. Ich will dir dienen. Ich verschenke meine Schätze an die Armen. Ich will umkehren und den Leuten von Jesus erzählen. Ich will diese vornehmen Gewänder und Goldketten nicht mehr tragen, sondern in einem einfachen Gewand predigen und Priester werden . ….**(Kinder können Vorschläge machen, was Norbert wohl zu sagen hat)**

Von der Liebe zu Gott getragen, beschließt er ein anderes Leben einzuschlagen.

Jetzt kommt auch sein treues Pferd zurück. Mit hängendem Kopf setzt er sich auf seinen Rücken und verbringt zwei Wochen in einem nahen Kloster.

**(Pferd mit Norbert wird auf dem braunen Weg zum angedeuteten Kloster gebracht)** Dort fastet und betet er (Benediktinerkloster in Siegburg 1115). Schnell wird er zum Priester geweiht, nachdem er all seinen Besitz, seine Grundstücke und Silbermünzen an die Armen verteilt hat. **(Norberts edle Gewänder und Schuhe werden der Figur ausgezogen bis ein weißes Büßergewand übrig bleibt, aus einem Geldbeutel werden Münzen verteilt)**

Voller Kraft und Energie macht er sich dann barfuß und in ein einfaches Gewand gekleidet mit 35 Jahren auf nach Xanten in seine Heimatstadt. Dort steigt er auf die Kanzel und predigt so kraftvoll und wortgewandt über das Schlechte und den Egoismus in der Welt, dass alle Zuhörer an seinen Lippen hängen und erschüttert sind. Er wendet sich vor allem gegen das falsche Priestertum, den Prunk und die Goldschätze, die die Kirche hat. Die Priester sollten sich für die Armen und die Gerechtigkeit in der Welt einsetzen. **(Zuhörer wieder vermuten lassen, was Norbert wohl predigt)**

Helft den Armen, beutet sie nicht aus! Priester brauchen deine Goldschätze und Prunkgewänder! Wer sich niedrig macht, wird den ersten Platz bei Gott einnehmen! Tut Buße und ändert euer Leben!

Lebt wie Christus, der sich für Gerechtigkeit und Hilfsbereitschaft in der Welt einsetzte! …

Da Norbert die Priester in Xanten nicht zur Umkehr umstimmen kann zieht er barfuß als Wanderprediger durch Deutschland, Frankreich und Belgien. Er kann begeistern und viele beginnen nach seiner Predigt ein neues Leben. Er ist von einem ungeheuren Willen angetrieben Christus nachzufolgen. **(Wortkarten mit Länderumrissen von Frankreich, Belgien und Deutschland am Rand des Bodenbildes ablegen)**

Als sich ihm 13 gleichgesinnte Brüder anschließen und ihm seine Predigterlaubnis aberkannt werden soll, baut er eine verfallene Kirche in Premontre´ wieder auf**.(einige Brüder in einfachen Gewändern wandern mit Norbert einmal um das Bodenbild, Zuhörer bauen mit Holzklötzen Umrisse einer Kirche mitten auf dem Bodenbild zwischen den Bäumen auf, Wortkarte Premonte´ wird in den Grundriss gelegt). Brüder werden bei der Kirche abgestellt).**

Daraus wächst eine Klostergemeinschaft, die nach den reformierten Regeln des heiligen Augustinus lebt. Die Brüder nennen sich jetzt die Norbertiner oder Prämonstratenser. **(Brüder werden bei der Kirche abgestellt, Zuhörer können dazu sprechen „Ich bin jetzt ein Norbertiner oder Prämonstratenser“).**

Sie wollen Priester sein und für die Menschen sorgen, aber vor allem in Armut leben und von der Liebe zu Gott getragen sein.

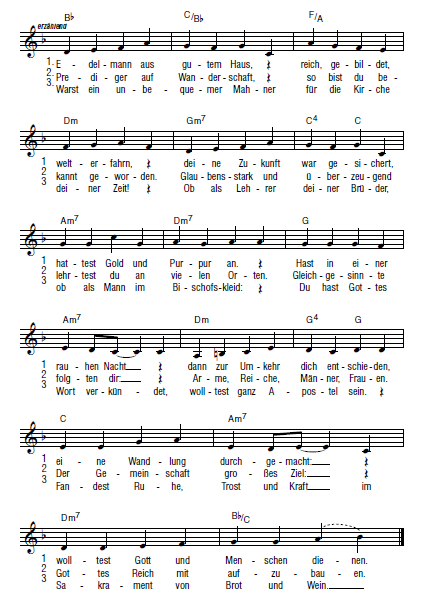
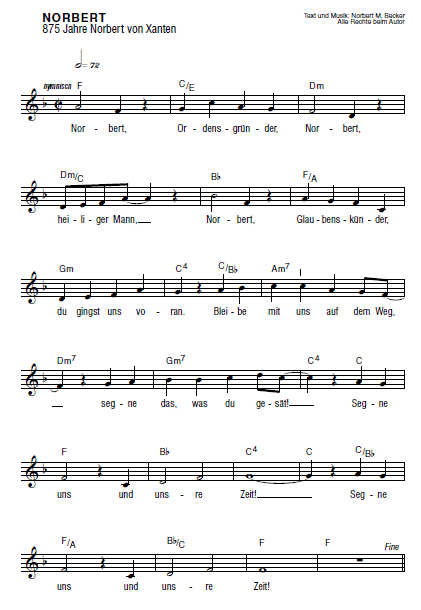
So vergehen einige Jahre.

Gegen seine Willen wird Norbert zum Bischof von Magdeburg gewählt. Als er in den Bischofspalast einzieht, ärgern sich die kirchlichen Würdenträger, weil er barfuß kommt und eine einfache Kutte anhatte. **(Norbert den Weg zur Steinumrisskirche gehen lassen und ihm dort die Bischofmütze aufsetzen)**

**(Zuhörer wieder vermuten lassen, was die Leute sagen)**

Ein Bischof, der barfuß geht! Der trägt das weiße Büßergewand! …

Norbert starb am 6 Juni 1134 in Magdeburg.



## 2. Der Hl. Norbert und der Wolf (Heiligenlegende)

Material: gelbes Tuch, Ketttücher grün für Waldbäume, braun für Weg, Holzklötze für Kloster, biblische Erzählfiguren; einige Brüder, Norbert, Wolf, Stück Fell für Reh

unter den Stühlen: biblische Erzählfiguren; drei Brüder mit Korb, Äste, kleine Zapfen, Norbert, Wolf, Stück Fell für Reh

Erzählung:

Norbert lebte jetzt schon einige Jahre mit seinen Brüdern in Premontre´. Um die Kirche haben die Brüder verschiedene Zellen zum Schlafen gebaut. Einiges an Wald ist schon gerodet und sie haben einen großen Gemüsegarten angelegt.

(die Zuhörer bauen auf das gelbe Tuch die Kirche und die Zellen mit den Holzklötzen, einen Weg in den Wald und die Bäume aus Tüchern, Norbert und 3 Brüder in der Kirche)

Eines Tages gibt er Bruder **Andreas, Ulrich und Matthias** den Auftrag Holz im angrenzenden Wald zu sammeln. Norbert zieht sich dann in seine Zelle zurück und betet. (Norbert knieend in einer Zelle)

Mit Körben ziehen sie in den Wald hinaus.

Fleißig sammeln sie Äste und Zapfen, die der letzte Sturm heruntergeschüttelt hat, dabei unterhalten sie sich. Sie haben schon lange kein Fleisch mehr gegessen und zur Zeit gibt es nur Bohnen und Gerstensuppe, weil sie das essen, was sie mit ihren eigenen Händen in ihrem Garten erwirtschaften.

(Zuhörer lassen die drei Brüder in den Wald gehen und Zapfen und Äste sammeln, sie vermuten, was sie sprechen)

Diese Bohnen hängen mir schon zum Hals heraus! An Ostern habe ich das letzte Fleisch gegessen, als wir das Lamm geschenkt bekamen. Hör´ auf vom Fleisch zu reden, mit läuft schon das Wasser im Mund zusammen.

Als sie schon auf dem Rückweg mit ihren vollen Körben sind, entdecken sie an einer Lichtung einen Wolf, der gerade ein Reh gerissen hat und es verschlingen will. (Wolf mit Rehfellrest in den Wald setzen, Erzähler macht vor der wörtlichen Rede eine Pause und Zuhörer vermuten, was sie sagen könnten)

Die drei beraten sich kurz und **Andreas** sagt:

Mmh, Rehfleisch, das wäre doch etwas für uns.

**Ulrich** bekräftigt ihn und meint:

Wir haben schon so lange kein Fleisch mehr gegessen!

**Matthias** zeigt auf die großen Holzprügel, die in den Körben liegen und flüstert: Lasst uns den Wolf vertreiben, vielleicht lässt er uns das Reh!

Jeder der drei Brüder schnappt sich einen Holzprügel und stürmt mit lautem Geschrei auf den Wolf zu. (alle Zuhörer machen Geschrei)

Dieser ist so verdutzt, dass er die Beute fallen lässt und schnell ins Dickicht flüchtet. (Wolf wird in den Wald gestellt)

Die drei Mönche lachen, legen das Reh über die Körbe und schleppen alles gutgelaunt nach Hause. (Rehfell und Brüder in die Kirche von Premontre´ stellen)

Dort hängen sie das Reh auf und wollen ihm gerade das Fell abziehen, um es dann zu zerlegen und den Braten zu kochen als plötzliche der ***Wolf*** vor dem Eingang des Klosters steht und laut sein Wolfsgeheul hören lässt. (Wolf zum Kloster stellen, Zuhörer: Wolfsgeheul)

Erschrocken versuchen **die Brüder** den Wolf zu vertreiben. Doch der Wolf weicht nicht von der Stelle. Immer lauter schreien die drei Brüder ihn an.

Hau ab! Mach dich fort! Du hast hier nichts verloren!

Verschwind, der Braten ist für uns! Los, ab in den Wald!

Norbert, der gerade in der Kapelle betet hört das Geschrei und kommt angelaufen. (Norbert zu den Brüdern stellen)

Als der Wolf den Abt Norbert erblickt , setzt er sich wie ein zahmer Hund nieder und schaute Norbert mit vorwurfsvollen Augen an.

Da sagte **Norbert** zu seinen Brüdern:

Was habt ihr dem Tier getan? Es muss einen Grund geben, dass der Wolf hier vor der Tür sitzt und sich nicht verscheuchen lässt.

Mit schlechtem Gewissen erzählt Matthias ihm alles, was sie ihm Wald erlebt haben:

Wir sollten doch Holz sammeln, da haben wir einen Wolf über einem frisch gerissenen Reh entdeckt und ihn verjagt. Wir habe schon so lange kein Fleisch mehr gegessen. Der Rehbraten würde sich alle satt machen.

Da antwortet Norbert:

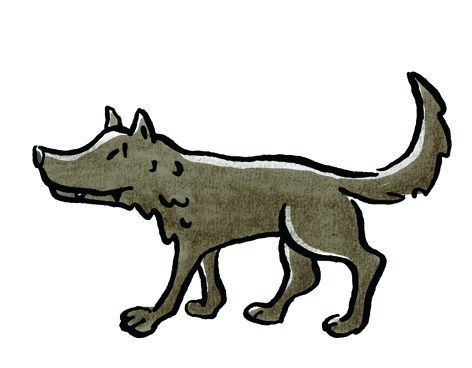
Ihr habt ihn um seine Beute betrogen. Gebt ihm sofort zurück, was ihm gehört!

Die drei Brüder blicken Norbert verdutzt an, doch dann sehen sie ihr Unrecht ein und geben dem Wolf seine Beute zurück.

Dieser nimmt das Reh zwischen die Zähne und trottet davon, ohne den Brüdern eine Leid zuzufügen. (Wolf geht mit dem Fellstück in den Wald)

Norbert geht in die Kirche. Die drei Brüder stehen noch zusammen und unterhalten sich, bevor sie hinaus zu ihrer Feld- und Gartenarbeit gehen.

Norbert hat schon Recht, keiner darf dem anderen etwas wegnehmen, was ihm nicht gehört. Hast du gesehen, wie zahm der Wolf war, als er sich vor Norbert niederlegte? Selbst der Wolf weiß, dass Norbert ein gerechter Mann ist. Lasst uns in den Gemüsegarten gehen und das Unkraut zwischen den Krautköpfen jäten, damit unser Kraut gut wächst, damit wir es bald ernten und einlegen können.



Gebet:

Lass auch uns umkehren und für das Gute kämpfen.

Lass uns auch so glaubensstark und überzeugend für unseren Glauben eintreten, wie es der heilige Norbert getan hat.

Norbert erschien seinen Zeitgenossen oft als stolz und starrköpfig.

Lass uns trotzdem einen Weg finden unbequem zu sein und für eine Kirche, die aus dem Willen zur Nachfolge Christi getragen ist, einzutreten.

Amen

Gebet:

Als wir Norbert in den letzten Stunden kennengelernt haben, spürten wir, dass es sich lohnt von einer Sache überzeugt zu sein.

Norbert hat uns Mut gemacht für unseren Glauben einzutreten und uns Christus als Vorbild zu nehmen, denn oft verzweifeln wir an den Skandalen, die wir in und über die Kirche erfahren.

Hilf uns Nachfolger Christi zu sein und sein Wort zu leben.

Amen

Gebet:

Norbert hat uns gezeigt, dass man sich ändern kann und den Mut haben muss, für eine Sache begeistert und motiviert einzutreten.

Hilf uns, auch an den Mut in uns zu glauben und nicht aus Bequemlichkeit Änderungen oder Richtungswechsel in unserem Leben immer wieder zu verschieben.

Amen

**3. Predigtspiel – der Hl. Norbert**

**Mitmachtheater in der Gemeinde, das im Gottesdienst im Rahmen eines Predigtspiels aufgeführt wurde**

Den Kommunionkindern der Gemeinde brachte ich den heiligen Norbert in Form eines Mitmachtheaters näher. Die Kinder waren dies schon gewöhnt, weil sie im Jahr zuvor den heiligen Franziskus auf ähnliche Weise im Rahmen eines Pfarrfamilientages vorgestellt hatten. Mit einer doppelten Gruppenstunde und einer Generalprobe war das Stück aufführungsreif. Wie auch in der Arbeit mit den Bodenbildern wurde der Handlungsverlauf möglichst frei erzählt und die Kinder entwickelten die eigenen Sätze für ihre Rolle. Dadurch waren sie stets motiviert bei der Sache. Um möglichst viele Kinder aktiv einzubinden wurde die Rolle des heiligen Norbert aufgeteilt. Der Erzähler erzählte beim Gottesdienst vom Ambo aus. Das Lied „Norbert“ lernten die Kinder mit Hilfe der kleinen CD, die ihnen mit nach Hause gegeben wurde.

**Predigtspiel zum Leben des heiligen Norbert von Xanten**

Material:

Norber1 (Prunkgewand), Norbert 2 (Kutte mit Pilgerstab), Steckenpferd, Brüder mit Kutten und Pilgerstab, Rehfell, Wolfsmaske für Wolfspieler, Korb mit Holzstücken, Trommel für Regengeräusche, Donnergrollen, Taschenlampe (Blitz), Stadtbürger mit Tüchern, Türhüter

Pfarrer

**Norbert wurde zwischen 1080 und 1085 in Xanten oder in Genep an der Maas geboren. Er war ein schlanker, hochgewachsener Mann, großzügig, charmant und stets konsequent und durchsetzungsfähig. Er war auch ein Adliger mit allen diesem Stand gebotenen Chancen. Er wurde schon als Kind für die Laufbahn des Klerikers bestimmt. Bereits als Schüler kam er in das Xantener Sankt Viktor-Stift.**

**Dort lebte man nach der Aachener Regel, d.h. die Schüler musste am gemeinsamen Chorgebet teilnehmen und im Stiftsbereich leben.**

**Anders als bei den Benediktinern durften die Kanoniker schöne und vornehme eigene Kleider tragen, Fleisch essen und ihr privates Eigentum behalten. Auch konnten sich die Schüler im Stift vom Stiftsleben für eine längere Zeit beurlauben lassen.**

**Im Stift nahm der geistliche Eifer zunehmend ab und eine Gemächlichkeit und Verweltlichung trat ein. Da Xanten in der Nähe von Aachen liegt und Aachen das weltliche und geistige Zentrum dieser Zeit war, war Norbert auch am Königshof und traf die wichtigsten Männer dieser Zeit. So war ihm eine erfolgreiche Kariere vorbestimmt. Im Jahr 1110 oder 1111 zog er sogar als Hofkaplan mit dem König Heinrich V. nach Italien und sah, wie Papst und König um ihre Machtbefugnisse stritten.**

**In den folgenden Jahren löste sich Norbert mehr und mehr vom König.**

**Sehen wir nun was eines Tages bei einem Spazierritt passiert:**

Erzähler:

Norbert blickt in den Himmel, graue und dunkle Wolkenmauern türmen sich auf und ein heftiger Wind bläst plötzlich über den Hügel. In der Ferne hört Norbert schon das Donnergrollen (Trommelschläge, Norbert reitet auf einem Steckenpferd den Gang nach vorne, vor dem Altar bleibt er stehen). Er blickt zum Himmel und sieht Blitze durch die Wolken fahren. Da geschieht es! Unter gewaltigem Getöse schlägt direkt vor seinem Pferd ein Blitz ein. Das Pferd strauchelt, Norbert kracht auf den Boden und bleibt wie tot liegen. Sein Pferd galoppiert wild davon.(Norbert stürzt auf den Boden, bleibt leblos liegen, Steckenpferd liegt am Boden)

Als Norbert erwacht zittert er immer noch. So nah ist er dem Tod gekommen. Knieend hebt er die Hände zum Himmel und fängt inbrünstig an zu beten:

Norbert 1

Herr, ich danke dir, dass ich weiterleben darf und nicht so unvorbereitet vor dich treten muss. Ich werde Buße tun und mein Leben ändern.

All meinen Besitz werde ich an die Armen verschenken.

Was brauche ich so teure und edle Kleider und Schuhe, hat nicht Jesus auch in einfachen Kleidern und ohne Schuhe gepredigt?

Da kommt sein Pferd zurück und schnuppert an ihm. Immer noch zitternd setzt er sich darauf und reitet in ein nahes Kloster. (Norbert1 reitet auf dem Steckenpferd den Kirchgang nach hinten) Dort bleibt er, betet und fastet. 14 Tage ist er in diesem Kloster. Dort legt er seine vornehmen Gewänder ab und verschenkt seine Goldmünzen und Grundstücke an die Armen.

(Norbert 2 kommt in einfachem weißen Bußgewand, barfuß mit einem Pilgerstab in der Hand langsam nach vorne, immer mehr verkleidete Kinder folgen ihm nach.) Danach macht er sich als Wanderprediger auf den Weg durch Deutschland, Frankreich und Belgien. Er hat dafür eine Erlaubnis bekommen. Wenn er predigt hängen die Leute, die er trifft an seinen Lippen, obwohl sie gar nicht seine Sprache sprechen. So überzeugend spricht er von Jesus und Gott. (mehrere verkleidete Kinder sitzen und hören staunend Norbert zu, vor dem Altar)

Norbert 2

Gott will keinen Reichtum, Gott will Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt.

Jeder Mensch ist frei. Liebt einander, wie Jesus euch geliebt hat. Kümmert euch um den Nächsten.

Andere

Wir wollen mit dir kommen, und so leben wie du. Das wird Gott gefallen.

(Norbert und seine Brüder ziehen wieder den Kirchengang nach hinten)

Norbert fühlt sich zu einer weltoffenen Lebensgemeinschaft hingezogen, die ihre wesentliche Aufgabe ihm priesterliche Dienst und in der Seelsorge um den Nächsten sieht.

Er will in einer Lebensgemeinschaft leben, die auf ihren privaten Besitz verzichtet und durch Händearbeit für seinen Lebensunterhalt aufkommen.

Er will nicht auf Almosen angewiesen sein.

Er will arbeiten, fasten, beten und in der Seelsorge tätig sein.

Er will leben, wie Jesus mit seinen Jüngern gelebt hat.

Die Regeln des heiligen Augustinus findet er gut.

Nach diesen Regeln sollen alle in seinem Kloster leben.

Armut, Ehelosigkeit, Gehorsam, geschwisterliche Liebe und Rücksichtnahme, das gemeinsame Gebet und Gotteslob sollen den Alltag aller Brüder bestimmen. (alle Brüder haben einen Pilgerstab und ein weißes Gewand an und kommen nach vorne)

Vielen seiner Zeitgenossen ist er zu radikal, man will ihm die Predigterlaubnis entziehen und ihn so zur Sesshaftigkeit zwingen.

Einmal kommt er mit 13 gleichgesinnten Brüdern nach Premontre´.

Dort steht eine zerfallene Kirche in einer Einöde. Norbert baut mit seinen Brüdern die Kirche und das Kloster auf.

Als Norbert im Kloster betet, streifen drei Brüder wieder einmal auf der Suche nach Brennholz durch den Wald. Sie sammeln Äste in ihren Körben. (Brüder mit Körben und Ästen, Wolf kommt von der Seite mit dem Rehfell) Da entdecken sie einen riesigen schwarzen Wolf. Er kauert über einem Reh, das er erbeutet hat.

Die Brüder haben schon lange kein Fleisch mehr gegessen. Da kommt ihnen eine Idee. Mit ihren gesammelten Holzprügeln machen sie einen furchtbaren Lärm und verjagen den Wolf von seiner Beute.

(Brüder schreien und schlagen auf ihre Holzstöcke, Wolf läuft zur Seite) Die Brüder schultern das Reh (Rehfell) und tragen es ins Kloster (Brüder gehen zum Altar und legen das Rehfell dort ab). Dort hängen sie es an eine Wand, um ihm das Fell abzuziehen. Doch sie kommen nicht mehr dazu, denn plötzlich hockt der Wolf vor der Klosterpforte und beginnt zu knurren und zu heulen. (Wolf steht neben dem Altar und heult laut). Seine Klage über das entgangene Wild dringt durch die dicken Mauern bis in Norberts Zelle. Da eilt Norbert herbei und stellt die Brüder zur Rede.

Norbert 2:

Was ist mit dem Wolf?

Warum lässt er sich nicht vertreiben?

Es muss doch einen Grund für das Verhalten des Tieres geben?

Schuldbewusst antworten die Brüder.

Brüder:

Wir haben ihn um seine Beute betrogen.

Wir haben ihm das Reh abgejagt.

Norbert 2:

Also ist es sein Recht, sich zu beklagen. Gebt das Reh zurück. Es gehört uns nicht!

Betreten gehorchen die Brüder. (Brüder geben dem Wolf das Rehfell) Der Wolf aber schnappt sich das tote Tier und zerrt es fort, ohne sich noch einmal nach den Männern an der Klosterpforte umzudrehen. (Wolf geht mit dem Rehfell nach hinten durch den Mittelgang)

So wie Norbert mit den Tieren Frieden hält, stiftet Norbert auch Frieden zwischen den Menschen. Waren es anfangs noch 13 Gefährten, die ihm folgen, sind es bald darauf Hunderte, ja Tausende. An vielen Orten in Flandern, in Frankreich und Deutschland gründet Norbert nach dem Vorbild von Premontre´ Klöster.

Sein Rat ist gefragt. Immer wieder wird Norbert geholt, wenn irgendwo ein Streit entsteht. Dann beschwichtigt er den Aufruhr durch die Kraft seiner Worte. Keiner, der ihm lauscht geht missmutig fort.

Als der Bischof von Magdeburg stirbt bitten die Leute darum, dass Norbert, der berühmte Prediger und arme Gottesmann dieses Amt bekommt. Vergeblich wehrt sich Norbert gegen dieses Amt.

Die ganze Stadt Magdeburg freut sich auf den Bischof. Zu seinem Empfang sind die Straßen geschmückt. Vor dem Dom legen die Leute Teppiche aus, (Leute legen Tücher auf dem Boden vor dem Altar) damit die Schuhe des neuen Bischofs nicht schmutzig werden. Mit prächtigen Gewändern ziehen die Leute dem neuen Bischof entgegen. (Leute ziehen den halben Mittelgang nach hinten) Aber da hat Norbert, wie er es gewohnt ist, die Stadt bereits barfuß in seiner staubigen Kutte durch ein Seitentor betreten und klopft an seinem Bischofshaus.

(Norbert kommt barfuß in einer Kutte aus der Sakristei zum Altar und klopft)

Der Türhüter sagt:

Du hast hier nichts zu suchen! Scher dich weg!

Norbert stutzt zuerst. Dann plötzlich lacht er zur Verwunderung des Türhüters.

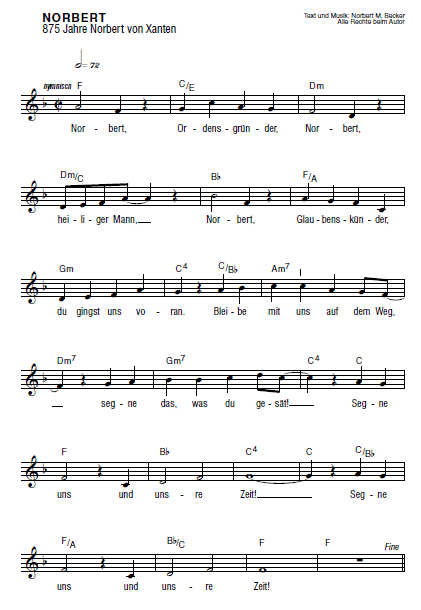
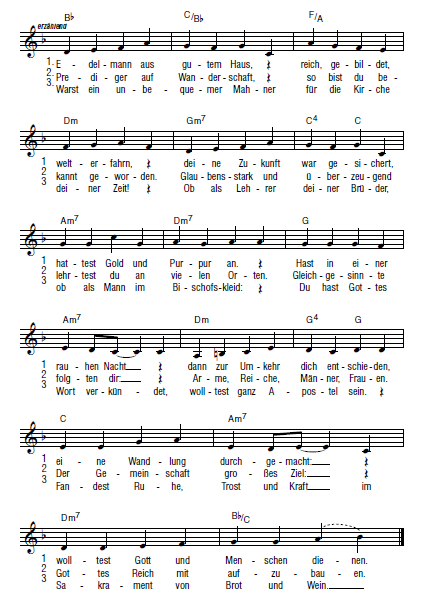
Norbert 2(lacht)

Mein Bruder du kennst mich besser als jene, die mir diesen Palast zugedacht haben.

In Windeseile spricht sich herum, dass der neue Bischof am liebsten unter den Armen leben würde. Trotzdem kann er, sobald das Amt es fordert, wie ein Herr auftreten. Er prüft die Abrechnungen der letzten Jahre, deckt Unregelmäßigkeiten und Betrügereien auf. Zornesröte schießt ihm ins Gesicht, wenn er die hohen Geistlichen dabei ertappt, wie sie sich unrechtmäßig bereichern wollen. Durch seine Strenge schafft er sich nicht nur Freunde.

Norbert sind jetzt nur noch wenige Jahre vergönnt. Noch einmal zieht er nach Rom. (Norbert zieht den Mittelgang nach hinten du kommt gebrechlich auf seinen Pilgerstab gestützt wieder nach vorne, legt sich vor den Altar und stirbt) Der Kaiser bestellt ihn sogar zum Kanzler, zum obersten Verwalter von Italien. Doch von der Reise kehrt er krank zurück und stirbt.

Lied: Norbert (alle Akteure singen das Lied)



**Kyrie**

Kind 1:

Erzähle ich anderen von Jesus und zeige ich vor anderen,

dass ich ein Christ bin, oder bete ich nur im Stillen und bleibe

stumm, wenn ich als Christ etwas sagen sollte?

Kind 2:

«Ich habe so viele Talente »

Bin ich immer bestrebt meine Talente auch für andere einzusetzen?

Kind 3:

Setze ich mich für Gerechtigkeit und Frieden ein, auch wenn ich dann vor anderen nicht gut dastehe?

Kind 4:

«Ziele sind wichtig im Leben»  
Verfolge ich meine Ziele so, dass andere keinen Schaden erleiden,

oder gehe ich sprichwörtlich „über Leichen“?

**Fürbitten**

**Guter Gott, du hast uns einen Mund geschenkt, mit dem wir für unseren Glauben eintreten können. Für unser Zusammenleben in der Gemeinschaft bitten wir dich:**

1) Wir bitten für alle, die Angst haben ihren Glauben vor anderen zu vertreten.

Hilf uns mutig für unseren Glauben einzustehen.

2) Wir bitten für alle,

Hilf uns, begeistert von Christus zu erzählen.

3)Wir bitten für alle Kommunionkinder.

Hilf uns, sie zu begeisterten Christen zu machen.

4) Wir bitten für alle Menschen, die uns mit Worten verletzen oder die wir mit Worten verletzen.

Hilf uns, die richtigen Worte zu finden und erst nachzudenken, wenn wir etwas sagen wollen.

5)Wir bitten für alle, die uns bei der Kommunionvorbereitung unterstützen.

Hilf uns, damit wir zu einer starken Gemeinschaft zusammenwachsen können!

**Guter Gott, Norbert hat uns ein Beispiel gegeben, wie wir für unseren Glauben eintreten können.**

**Wir wollen es besonders in der Fastenzeit versuchen** **- immer wieder neu.**

**Begleite du uns auf unserem Weg durch diese Zeit!**

Literatur:

* Martin Greschat, Mittelalter 1, (Aufsatztitel: Norbert von Xanten S. 161-172), Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1983
* Erich Jooß, Renate Seelig, Der Meister, Der Träume schicken konnte (Das Buch der Heiligenlegenden) (Im Tal der Wölfe S. 52-59), Verlag Herder,

Freiburg, 2007

* Erne und Hans Melchers, Das große Buch der Heiligen, Der heilige Norbert, S. 344-346, Südwest Verlag, München, 1979
* Max Bollinger, Wie Georg den Drachen bezwang und 51 weitere Legenden für jede Woche des Jahres, (Norbert 6. Juni (S. 90-92), Verlag Herder, Freiburg, 1994
* Der heilige Norbert von Xanten und die Prämonstratenser, Prämonstratenser-Abtei St. Johann, Duisburg-Hamborn, 2002
* CD: Norbert 875 Jahre Norbert von Xanten
* Film (DVD): Norbert von Xanten, Landschaftsverband Rheinland, Düsseldorf, 2007